

## Am Rande notiert



MANFRED SCHUMI

### ➤ Patientenmilliarde

Es war einer jener „Verkaufsschlager“, für die die Kurz-ÖVP bekannt war: Eine „Patientenmilliarde“ sollte die Zusammenlegung der Sozialversicherungen bringen. Nun, zwei Jahre nach der Fusion der neun Gebietskrankenkassen zur ÖGK ist davon nichts zu sehen. „Ich hab das auch nie behauptet“, sagt Chef Bernhard Wurzer über erwartete Einsparungen. Es wurde viel investiert, Leistungen wurden angepasst (allerdings nach oben). Den „Faktor 9“ (in jedem Bundesland eine Abteilung) gebe es großteils nicht mehr.

### ➤ Personalstand blieb

Die damals von der Regierung angekündigten Einsparungen beim Personal gab es bisher nicht. Die ÖGK hat noch immer rund 13.000 Mitarbeiter, davon 5000 in den Gesundheitseinrichtungen. Wurzer gibt allerdings zu, dass im Verwaltungsbereich in den kommenden Jahren einige wegfallen werden. Da hilft, dass die „natürliche Fluktuation“ bei etwa tausend Köpfen liegt. Da braucht es keine Kündigungen.

### ➤ Weniger krank

Im Corona-Jahr 2020 sanken die Krankenstände in Österreich um 4,2% auf durchschnittlich 12,7 Tage. Da spielten sicher Lockdowns und Homeoffice mit. Auch die Arztbesuche waren geringer. Das alles half der ÖGK, die jährliche Ausgaben von rund 13 Milliarden Euro hat, Kosten zu sparen. Dadurch konnte sie trotz der Einnahmefälle aufgrund höherer Arbeitslosigkeit und geringerer Beschäftigung ausgeglichen bilanzieren. Für heuer wird ein Minus von 140 Mio. € erwartet.

## Sekt wird teurer, Nachfrage wächst

Sekt dürfte in den nächsten Monaten um 7–8% teurer werden, so Schlumberger-Chef Benedikt Zacherl. Grund sind enorme Kostensteigerungen von Wein bis Energie und eine hohe Nachfrage. Der Branchenabsatz werde heuer um rund 19% steigen. Schlumberger ist wertmäßig die führende Marke in Österreich.



Foto: Schlumberger

Offener Sonntag vor Weihnachten spült 150 Mio. € in die Kassen

# Umsatz-Segen für den Handel

Auf klingelnde Kassen am Sonntag hoffen die Händler, die am 19. Dezember ausnahmsweise offen halten dürfen. Nach Lockdown-bedingten Ausfällen sollen sie noch vom Weihnachtsgeschäft profitieren. Das dürfte ihnen laut Prognose des Instituts für Handel der Uni Linz einen Extra-Umsatz von rund 150 Mio. € bringen.

15 Prozent der Österreicher sagen laut Umfrage, dass sie am morgigen Sonntag einkaufen gehen möchten. Am

ausgabefreudigsten sind die Wiener, von denen 18 Prozent der erwachsenen Bevölkerung die Läden frequen-

tieren wollen (siehe Grafik). Auf Platz zwei liegen die Salzburger mit 17 Prozent, gefolgt von den Niederösterreichern und Tirolern mit je 16 Prozent.

Offen halten dürfen jene Geschäfte, die im Lockdown geschlossen waren, also keine Supermärkte oder Drogerien. „Attraktive Einkaufsstraßen in Top-Lagen und große Einkaufszentren werden davon am meisten profitieren“, analysiert Handels-Experte Christoph Teller.

Die Öffnungszeiten sind von 10 bis 18 Uhr. Einkaufen können alle, die geimpft oder genesen sind. Es gilt die FFP2-Maskenpflicht. V. Siegl

## Wer am Sonntag einkaufen will



## Annette Mann wird Chefin der AUA

Ab März übernimmt die deutsche Lufthansa-Managerin Annette Mann (Foto) den Chefessel der AUA. Der seit dreieinhalb Jahren amtierende Vorstand Alexis v. Hoensbroech wechselt zu einer US-Fluglinie. Auch die Marke Lufthansa selbst bekommt mit Jens Ritter einen neuen Geschäftsführer.



Foto: Austrian Airlines

Annette Mann leitet bald AUA

## LESEN SIE MEHR IM WIRTSCHAFTS MAGAZIN

### BUSINESS LINE

#### ➤ 4,3% Inflation

Die Teuerungsrate in Österreich stieg im November mit 4,3% auf den höchsten Wert seit 1992. Energie (z. B. Heizöl +64%) und Wohnen waren Preistreiber. Im Euro-Raum erreichte die Inflation sogar 4,9%.